

komen selen seligkeit willen vnd auch nemelichen den selen zcu troste vnd zcu hulffe, die daz selbige altar gestift, mid irem almosin dar zcu gehulffen, daz huß dar czu gekoufft vnd geordint haben, alle wochen eyne vigilie mid nuen leccien lesen vnd eyne selmesse dar zcu sprechen sulle ane vorczog, vnd eyn igliche altariste, der daz ander altar gewihet in die ere des heiligen crucis vnd vff der sacristen gelegen haben vnd besiczen wird, alle wochen des heiligen crucis messe ubir dem selbigen noch solcher ordenunge, als die gestift bestalt vnd geordnit ist, auch ane vorczog singen sulle. Sunderlichen frihen vnd eigen wir zcu den obgenanten altarn den teyl, den Frideman Kochenmeister auch an dem megnanten huse gehabt vnd Hanse Lichtenwalde vorkoufft vnd der megenante meister Francz den selben teyl furder zcu ym bracht vnd gekoufft had —. Hiebii sind gewest vnd geczugen vnßir heymelichen rethe vnd lieben getruwen der edele er Friderich graue vnd herre zcu Bichelingen vnßir hoffemeister vnd dii gestrengen er Busse Vicztum vnßir landtvoyt in Missen, er Dith. von Wiczeloyben, George von Heitingisborg vnd ander gloubhafftiger lute gnug. Czu orkunde ꝛ. Geben zu Gotha quarta feria vor Michaelis anno domini M° CCCCXXV^{to}.

Nach Cop. 38 fol. 37 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Reinhard de iure circa sacra p. 227. — Hasche Urkundenb. S. 216.

No. 172. 1425. 27. Sept.

Landgraf Friedrich eignet der Stadt Dresden die zweite Hälfte des Dorfes Quohren, welche Vincentius Busman und dessen Ehefrau Dorothea an den Rath verkauft und vor ihm, dem Landgrafen, aufgelassen haben. (Vgl. No. 143 u. No. 169.)

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen, marcgraue zcu Missen vnd pfalzgraue zcu Sachsen bekennen —, das vor vns komen sind Vincencius Pußman vnd Dorothea sin eliche husfrau vnd haben vns vorbracht, wie das sie das halbeteil des dorffs Tworne, das dann vormals der obgenanten Dorothean von vns zcu lipgute gelihen vnd verschriben worden ist, von irer notdorft wegen den ersamen luten ratmann, geswornen vnd burgern gemeynelich vnser stat Dresden mit gutem vorrate rechts redelichs vnd ewiges kouffs vorkoufft haben, vnd vns demutiglichen gebeten, das wir sollich ire notdorfft ansehen, das von in vffgelaßen nemen, als sie vns dann das williclichen mit fryen willen vfgelaßen haben, vnd den vorgeschriben ratmann, geswornen vnd burgern der genanten vnser stat Dresden vorschriben vnd vererben wollen ewiclichen zuhaben. Also haben wir wol bedacht vil williger dinst, die vns von den obgeschriben rate vnd burgern zu Dresden manigfeldiclichen gescheen sind vnd die sie vns auch vnd ire erben in kumfftigen zciten tun sollin, auch vf das das sie vns zu andern dinsten, die sie vns sust pflichtig sind, hernach dester volkomlicher konnen gedynen, vnd haben darumb vnd vmme bete willen der vorgeannten Vincentin Pußmans, Dorothean siner elichen wirthinn von denselben Vincencio vnd siner husfrawen die helffte des obgenanten dorffs Tworn mit allen sinen zugehorungen gerichtten obersten vnd nydersten vnd allen zcinsen rechten eren vnd